

Medjugorje-Botschaft vom 25. Oktober 2025

„Liebe Kinder

Der Allmächtige hat mich in Seiner Güte euch gegeben, um euch auf den Weg des Friedens zu führen. Viele haben geantwortet und beten, aber viele Geschöpfe haben keinen Frieden und haben den Gott der Liebe nicht kennengelernt. Deshalb, meine lieben Kinder, betet und liebt, bildet Gebetsgruppen, damit ihr euch zum Guten anregt. Ich bin bei euch und bete für eure Bekehrung.

**Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“
(Mit kirchlicher Erlaubnis)**

**Einladung zum Gebet für
das ungeborene Leben**

Vorschlag:

Beten wir jede Woche einen Rosenkranz für die Frauen, welche sich zur Abtreibung angemeldet haben. Entzünden wir wöchentlich zu Hause oder in einer Kirche ein Licht für das ungeborene Leben.

Vergelts Gott!

Fam. Eder: Tel. 06463/8666

Mail(neu): medjugorje.familie.eder@gmail.com

Internet: www.medjugorje-familie-eder.at



Pilgerfahrten nach Medjugorje mit Fam. Eder:

- 20.-24.April 2026 - Geistl.Begl.:
Pater Virgil Steindlmüller, Prior Stift St.Peter / Salzburg
Pfr. Josef Gratzner KIT-TV, Bad Ischl

- 22.-27.Juni 2026 – 45.Jahrestag
Geistl.Begleit.: Pfr. Josef Gratzner KIT-TV, Bad Ischl

Tageswallfahrt nach Maria Birkenstein – Mariastein – Maria Klobenstein
4.November 2025

Ein Rosenkranzwunder

- *Durch Maria gerettet vor der ersten Atombombe* -

Am 6. August 1945 hat die amerikanische Armee die erste Atombombe auf Hiroshima abgeworfen. Es gab hunderttausende Tote und eine furchtbare Verwüstung. In Hiroshima geschah aber etwas Außerordentliches.

Das Rosenkranzwunder

Eine kleine Gemeinschaft von Jesuitenpatres lebte in einem Haus, unweit von dem Ort, an dem die Bombe explodierte. Alle Menschen im Umkreis von eineinhalb Kilometern starben. Die Pfarrkirche in der Nähe des Hauses und alle umliegenden Gebäude wurden völlig zerstört. Das Haus der Jesuiten jedoch blieb stehen, und keinem der Jesuiten ist etwas passiert.

Unter den acht Priestern war P. Hubert Schiffer. Er war beim Abwurf der Bombe über Hiroshima dreißig Jahre alt und lebte danach noch dreiunddreißig Jahre in guter Gesundheit weiter. Während des Eucharistischen Kongresses in Philadelphia (USA) 1976 erzählte er seine Erfahrung von Hiroshima.

Damals waren noch alle acht Jesuitenpatres am Leben. Wörtlich sagte er: *„Ich befand mich im Zentrum der Explosion der ersten Atombombe und befinde mich heute hier in bester gesundheitlicher Verfassung. Ich wurde von der Explosion nicht betroffen. Könnt ihr nicht auch dasselbe erhoffen?“*

Pater Schiffer teilte auch mit, dass hunderte von ‚Fachleuten‘ und Agenten jahrelang nach dem wissenschaftlichen Grund suchten, weshalb das Haus und die Patres nicht getroffen wurden. Sie haben keine Antwort gefunden. Doch die Antwort lautet: in jenem Haus wurde jeden Tag gemeinschaftlich der Rosenkranz gebetet und die Priester lebten nach der Botschaft der Muttergottes von Fatima. Quelle: [Medjugorje aktuell](#)